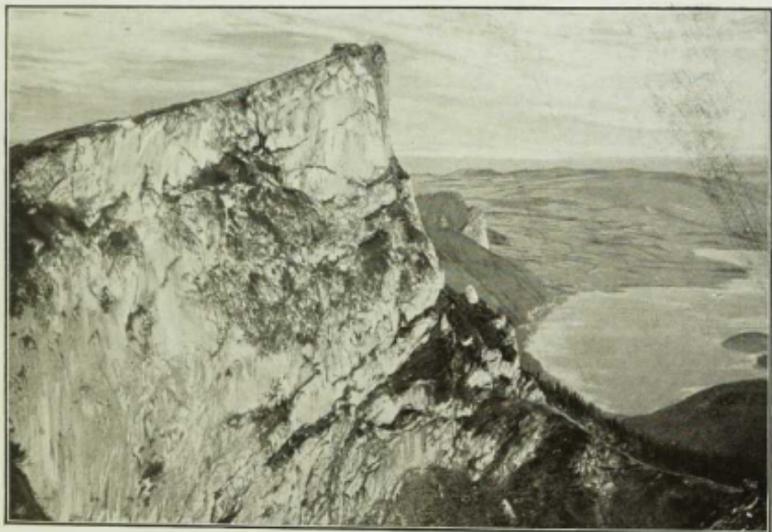




1. Nagelfluh in der Schlucht zwischen Meran und Schloß Tirol.

Ein großer Teil der Noralpen von der Aare bis zum Wiener Walde und des Südens der Ostalpen ist aus Schutt und Trümmern der mittleren Alpentheile aufgebaut. Diese bunt gemischten, scharfkantigen Gesteine gelangten durch Verwitterung und Abtragung an den Fuß der höheren Ketten und wuchsen durch Verkittung und Druck zu einer mehr oder weniger festen Gesteinsmasse zusammen. Weil größere Steine wie Köpfe von Nägeln aus den kleineren Gesteinen und Geschieben sich abheben, heißt dieses Trümmergestein „Nagelfluh“.



2. Der Schafberg im Salzammergut.

Der schiefe Abbruch der Kalkschichten tritt oft an den Bergen der Alpen auf, so am Faulhorn südlich vom Brienzler See, am kühnsten jedoch am „österreichischen Rigi“, dem Schafberg am St. Wolfgang-See.